



Nächste Gottesdienste:

08.10.2022	18:15 Uhr	<u>in der Kleinen Kirche</u>
15.10.2022	18:15 Uhr	<u>in der Kleinen Kirche</u>
22.10.2022	18:15 Uhr	<u>in der Kleinen Kirche</u>

Gottesdienstablauf

Eröffnungsgesang	10	Dach überm Kopf
Kyrie	550, 1+4+5	Kleines Senfkorn Hoffnung
Gloria	70	Ehre sei Gott
Lesung I	Hab 1, 2-3:2, 2-4	
Antwortgesang	174	Zu dir geht mein Verlangen
Lesung II	2 Tim 1, 6-8;13-14	
Halleluja	242	
Evangelium	Lk 17, 5+6	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	541	Herr, stärke meinen Glauben dann
Sanctus	275	
Vater unser	318	
Friedensgruß	326/327	Schalom chaverim/ Hevenu schalom
Kommunion		
Danksagung	590	Was leichthin über dich geschrieben steht
Schlussgebet		
Schlusslied	517	Der die Erde formte

10

1. Dach überm Kopf, Menschen zu bergen,
Mauern wie Haut, Fenster wie Augen.
Es ist die Tür, die zur Stille öffnet.
Spähen und hofen auf den Tag.
Haus, das lebendig wird wie ein Leib, wenn
wir nach innen gehn, umrecht vor Gott zu stehn.

2. Worte von fern, fallende Sterne, / Funken, vor Zeiten ausgesät. / Namen für ihn, Träume, Signale, / tief aus der Welt zu uns geweht, / Münder aus Erde hören und sehn und sprechen neu das Wort / von Gott, der uns befreit.

3. Tisch, der vereint, Brot soll uns zeigen, / daß wir einander zugehörn. / Wunder von Gott, Menschen in Frieden, / altes Geheimnis, neu erkannt / Brechen und Teilen, Sein im Vergehn, das Undenkbare tun: / Sterben und Auferstehn.

T: Huub Oosterhuis ("Zomaar een dak"), Ü: Lothar Zenetti
M: Niederländische Volksweise

550, 1+4+5

1. Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
werde ich dich pflanzen, daß du weiter wächst,
daß du wirst zum Baum, der uns Schatten wirft,
Früchte trägt für alle, alle, die in Ängsten sind.

2. Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt: werde ich dich nähren, daß du überspringst, daß du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann. Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind.

3. Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt: werde ich dich teilen, daß du Zinsen trägst, daß du wirst zur Gabe, die uns leben läßt, Reichtum selbst für alle, alle, die in Armut sind.

4. Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt: werde ich dich weinen, daß dich jeder sieht, daß du wirst zur Trauer, die uns handeln macht, leiden läßt mit allen, allen, die in Nöten sind.

5. Kleines Sandkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt: werde ich dich streuen, daß du manchmal bremst, daß du wirst zum Grunde, der uns halten läßt. Neues wird mit allen, allen, die in Zwängen sind.

Text: Alois Albrecht Melodie: Ludger Edelkötter
Rechte: Impulse-Musikverlag, Drensteinfurt, erschienen auf LP „Unterwegs ...“

70

Eh-re sei Gott in der Hö - he.
Frie - de den Men - schen auf Er - den,
den Men - schen sei - ner Gna - de.
A - - - men. A - - - men.

T: Lukas 2,14, M: Ludwig Ernst Gebhardi um 1830

174

Zu Dir geht mein Verlangen

Psalm 25,1-5

T: Huub Gosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Bernard Huijbers

V: Zu Dir geht mein Ver - lan - gen, Herr,
Dei - nem Na - men ver - trau ich mich an.

A: Dei - nem Na - men ver - trau ich mich an.

1. Lässt Du je mich zuschanden werden?
Nein, für alle, die auf dich setzen,
bist Du ein guter und verlässlicher Gott.
2. Mach mich mit Deinen Wegen vertraut,
lenk mich auf die Spur Deiner Wahrheit.
Komm mir entgegen mit Treue und Licht.
3. Allzeit halte ich Ausschau nach Dir.
Wie ist Dein Name, wo bist Du zu finden?
Ewiger Gott, wir wollen Dich sehen.

242

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

M u. S.: Herkunft unbekannt (Irland)

541

1. Herr, stär - ke un - sern Glau - ben dann, wenn
Zwei - fel uns be - ren - nen, wenn
man - cher dich nicht ru - fen kann, wenn
man - cher dich nicht fin - den kann. Herr,
gib dich zu er - ken - nen.

2. Herr, stärke unsern Glauben jetzt, wenn uns Gewalten hindern. Wer für dich wird verfolgt, gehetzt, an Leib und Seele wird verletzt, gehört zu deinen Kindern.
3. Herr, stärke unsern Glauben nun, wenn wir als Kirche zagen, wenn wir nur in uns selber ruhn, wenn wir nicht deine Weisung tun, wenn wir zu wenig wagen.

T: Josef Reding, M: Ludger Edelkötter

275

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten.
Er - füllt sind Him - mel und Er - de
von dei - ner Herr - lich - keit.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na in der Hö - he.
Hoch - ge - lobt sei, der da kommt
im Na - men des Herrn.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na, ho - san - na
dir in der Hö - he.

T: Liturgie M: Winfried Ofele 1981

318

Va-ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name. Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.

Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns uns - re Schuld.

Wie auch wir vergeben unsern Schul - di - gern. Und führe uns nicht in Ver - su - chung, sondern erlöse

uns von dem Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in E - wig - keit. A - men.

M: russ. orth.

326/327

1. 2.
Scha - lom cha - ve - rim, scha - lom cha - ve - rim,

3. 4. 5.
scha - lom, scha - lom, le - hit - ra - ot,

6. 7. 8.
le - hit - ra - ot, scha - lom, scha - lom.

T UND KANON FÜR 8 STIMMEN: AUS ISRAEL

He - ve - nu scha - lom a - lejchem,

he - ve - nu scha - lom a - lejchem, he -

ve - nu scha - lom a - lejchem, he - ve - nu

scha - lom, scha - lom, scha - lom a - lej - chem.

T UND M: AUS ISRAEL

590

Was leichthin über dich geschrieben steht

Exodus 19,18
Kohélet 3,5
Lukas 19, 10

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

1. Was leicht-hin ü-ber Dich ge-schrie-ben steht:
dass Du bist die Glut von dem, was lebt,
der See - len-fun - ken, der wie Brand ent - facht,
der A - tem - quell, der uns zu trin-ken gibt.

2. Was feurig steht geschrieben, dass Du kommst, rettetest, was verloren ist, dies Wort, dass Du ein Herz hast, Augen, dass Du hörst, "Ich werde da sein", Lichtblick, neuer Bund -
3. dies große Wort, geschrieben weiß auf schwarz, treu bei uns, wie hat es uns befreit, beschämt, berauscht, getröstet und gereizt. Wie brennen wir zu wissen, wer Du bist.

517

Der die Erde formte

Jesaja 45, 14.18-19

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Tom Löwenthal, op. 17.6

1. Der die Er - de form - te,
2. Der nicht hat ge - spro - chen
3. Er sagt: Gott? Ich Gott. Ich
grün - de - te, fest - hält,
im Ge - hei - men,
wer - de, kein an - drer.
der sie nicht ge - schaf - fen
nicht ge - sagt hat: "Sucht mich
Ich sag Recht, Treu e, Wahr - heit,
hat als ein Cha - os,
doch in der Lee - re",
Wor - te, die wir - ken:
son - dern dass sie ein - ge - rich - tet
son - dern "Hier bin ich. Wohnt hier
Licht und seht Licht, Was - ser! Durst
und be - wohnt wird.
un - ter mei - nem Wort."
nach die sem Was - ser.

Einladung:

Morgenandachten:

Dienstag 04.10. – Samstag 08.10.2022

Felix Bernard

5.55 Uhr NDR info und 7.50 Uhr NDR kultur